



## infoblatt Ausgabe 2

### In dieser Ausgabe:

Gipfeltreffer der Regionalentwicklung Vorarlberg	1
Die ersten Bregenzerwälder Genusstage	2
Via Valtellina: Trockensteinmauern saniert und wiedererrichtet	3
„kulturverein bahnhof“ eröffnete Erweiterung des Bahnhofgebäudes	3
Erste Klostertalwoche erfolgreich abgewickelt	4

### Gipfeltreffer der Regionalentwicklung Vorarlberg

Das Gipfeltreffen 2009 der Regionalentwicklung Vorarlberg stand unter dem Motto „Standortbestimmung“. Der Vorstand beriet sich zwei Tage am Kristberg im Silbertal. Basis der Gespräche bildeten die Ergebnisse der Selbstbewertung, welche nach der Balanced Scorecard (BSC - Methode zur Bewertung der Übereinstimmung zwischen den Entwicklungsstrategien und den operativen Maßnahmen). Im Vordergrund standen die Themen Qualitätssicherung und Fokussierung der Projekte. Diese Themen mit der Dialogmethode abzuarbeiten war ein Experiment und wie sich herausstellt eine gute Methode, möglichst effizient zu Ergebnissen zu gelangen. Das Gipfeltreffen hat einen entscheidenden Einfluss auf die kommende Arbeit genommen.

Am 16. und 17. Juli 2009 trafen sich die Vorstandsmitglieder der Regionalentwicklung Vorarlberg zum so genannten Gipfeltreffen am Kristberg im Silbertal. Der Berggasthof bot das entsprechende Ambiente, um von der Vogelperspektive ausgehend auf die bisherige Arbeit zu schauen und Optimierungen abzuleiten. Auf Basis der Ergebnisse der Selbstbeurteilung stellten sich die Kernthemen Qualitätssicherung und Fokussierung der Projekte sehr rasch heraus. Um regelrecht Raum zu schaffen, wurden die Tische aus dem Seminarraum entfernt und die Teilnehmer saßen sich im Kreis gegenüber. Brigitte Bösch, Expertin in der Anwendung der Dialogmethode, begleitete den Prozess. Nach einer kurzen Einführung in die Methode wurde im Dialog an den anstehenden Themen gearbeitet, mit



Erfolg, wie letztlich die Zusammenfassung zeigt. Alle Teilnehmer zeigten sich überrascht, dass mit einer derartigen Methode und mit solch einem strukturierten Prozess so verbindliche und konkrete Ergebnisse erarbeitet werden können. In dem Dialog erfolgten sowohl eine kritische Analyse der eigenen Tätigkeit als auch die Entwicklung von konkreten Lösungsansätzen sowie die Ausarbeitung eines Maßnahmenplans.

Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Qualitätssichernde Maßnahmen zu wenig verbindlich in den Abläufen verankert sind. Es wurde festgestellt, dass in der Phase der Projektentwicklung bis hin zur Evaluierung und Entscheidung zur Förderung, qualitative und effiziente Abläufe definiert sind (dies war auch zentrales Thema des Gipfeltreffens 2008), jedoch die LAG und das LAG-Management keinerlei Einfluss auf die Projektumsetzung haben – dazu gibt es kein Regelwerk. Es stellt sich daher die Frage, in wie weit kann und soll die LAG Einfluss auf die Projektumsetzung nehmen, welche Services können dazu nützlich sein und welche Verbindlichkeit hinsichtlich qualitativer Projektumsetzung kann dem Projektträger abverlangt werden.

### Termine

- 09/4-Evaluierungssitzung**  
29.09.2009 von 13:00 bis 17:00
- 09/4-LAG-Sitzung**  
15.10.2009 von 14:00 bis 16:00
- 08/2-Vollversammlung**  
15.10.2009 von 16:00 bis 18:00
- 09/5-Evaluierungssitzung**  
24.11.2009 von 13:00 bis 17:00
- 09/5-LAG-Sitzung**  
10.12.2009 von 14:00 bis 16:00

### Projekte der LAG-Sitzung

- Dreiklang II**  
Interkommunale Zusammenarbeit, Umsetzung Kooperationsmaßnahmen
- Nordic**  
Mobilisierung zu Bewegungssportarten, Trainingsprogramme für Jugendliche
- Nahversorgung**  
Maßnahmenkatalog pro Nahversorgung
- ErlebnisWelt**  
Käsestraße Angebotserweiterung
- Artenne**  
Nutzung alter Bausubstanz
- Bauerntafel**  
Neues Klostertaler Angebot
- Garnera**  
Kulturlandschaftspflege neues Modell
- Energie-PS**  
Entwicklung, Umsetzung neuer Services für Kleinproduzenten von Ökostrom

### Projekte der LAG-Sitzung 07.05.2009

- Treffpunkt-Göfis**  
Planung, Umsetzung Kommunikationszentrum
- Vonblonhaus**  
Alternative Nutzung, Sanierung alter Bausubstanz im Ortszentrum

Detaillierte Projektbeschreibungen auf:  
[www.leader-vlbg.at/projekte](http://www.leader-vlbg.at/projekte)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Drei Maßnahmen konnten aus der Diskussion abgeleitet werden, und zwar: In Form eines so genannten „Ampelberichtes“ soll in wiederkehrenden Zeitabständen eine einfache Übersicht über den Stand aller Projekte ermöglicht werden. Jene Projekte, die Startschwierigkeiten haben, werden mit dem Projektträger durch das LAG-Management



beraten, die Gründe werden analysiert und je nach Situation neu orientiert oder abgebrochen. In regelmäßigen Abständen sollen alle Projekte über den Verlauf und über Abweichungen informieren. Dazu wird ein laufendes Berichtswesen eingeführt bzw. das bereits angebotene Berichtswesen verbindlicher gestaltet. Ein großes Anliegen aller Sitzungsteilnehmer war es, dass zwischen den Projekten ein Know-how Austausch stattfindet, sich Kooperationen entwickeln und ein gegenseitiges Lernen einsetzt. Dies bedarf jedoch verpflichtender Abläufe, da die Gefahr, sich ausschließlich auf das eigene Projekt zu konzentrieren, allzu natürlich ist. Aus diesem Grund wird angeregt, dass sich die Projekte in regelmäßigen Zeitabständen präsentieren. Ein dementsprechendes Konzept wird vom LAG-Management erarbeitet.

## Die ersten Bregenzerwälder Genusstage

Zum ersten Mal fanden in der gesamten Region Bregenzerwald die Genusstage statt – die Genusstage sind ein Teil des LEADER Projektes „Erlebniswelt“. Im Rahmen dieses Projektes sind genussvolle Veranstaltungen mit starkem regionalen Bezug geplant. Die Unterstützung aus LEADER ermöglicht die Realisierung der „Bregenzerwälder Genusstage“.

Die magischen Momente der Veranstaltung: Als die „Bregenzerwälder Deklaration“ von den Besuchern des Symposiums

Das Thema Fokussierung wird nicht zuletzt durch die immer knapper werdenden Mittel ausgelöst. Den Sitzungsteilnehmern ist klar, dass es Mechanismen braucht, um die noch verbleibenden Fördermittel auf jene Projekte und Initiativen zu lenken, die den höheren Beitrag im Sinne der Regionalentwicklung einbringen. In der Diskussion stellte sich klar heraus, dass das Leader-Programm alleine nicht in der Lage ist, die Prosperität und die Gesellschaft einer Region zu verändern. Es geht viel mehr darum, dass beispielgebende Initiativen mit Hilfe der Leader-Mittel zur Entfaltung kommen und so nachhaltig auf die Entwicklung wirken.

Dies führt dazu, dass in Zukunft eine „strengere“ Evaluierung der Projekte zu erfolgen hat. Dementsprechend benötigt es erweiterte Kriterien, wonach Projekte zur Förderung empfohlen oder nicht empfohlen werden können – oder es braucht ergänzende Regelungen wie zum Beispiel die Höhe der Förderung (Deckelung), thematische Eingrenzung und ähnliche Maßnahmen. Es wurde vereinbart, dass diese nun festgelegten Maßnahmen ausgearbeitet und für die kommende Vorstandssitzung zur Entscheidung vorbereitet werden.

Das Rahmenprogramm des Gipfeltreffens wurde von der Waldschule Silbertal gestaltet. Bei der Wanderung durch den Wald und beim Besuch der Waldschule wurde den Teilnehmern die Waldökologie als ihre Gesamtheit näher gebracht.

Autor: Franz Rüb  
<http://www.youtube.com/telesboard/>



„Reos hea“ im vollen Ritter von Bergmann-Saal per Akklamation angenommen wurde. Als die Besucherinnen der „Gala vom

## Regionalentwicklung in Vorarlberg

### Der Verein

Regionalentwicklung Vorarlberg ist der Zusammenschluss von 62 Gemeinden in Vorarlberg. Die Gemeinden vertreten die Talschaften: Arlberg I Brandnertal I Bregenzerwald I Großes Walsertal I Klostertal I Laternsertal I Leiblachtal I Montafon I Walgau

Der Vorstand besteht aus Vertretern der Gemeinden, privater Verbände sowie Interessensgruppen und Fachorganisationen. Die Geschäftsstelle bildet die zentrale Anlaufstelle für die Initiativgruppen. In den Verein sind lokale und landesweit tätige Fachorganisationen eingebunden. Ihre Aufgabe ist die fachliche Beurteilung, Beratung und die Unterstützung der jeweiligen Projekte.

AEEV I Bregenzerwald Tourismus GmbH I Energieinstitut Vorarlberg I Innung Holzbau I Käsestraße Bregenzerwald I Landwirtschaftskammer Vorarlberg I Montafon Tourismus I Vorarlberger Architekturinstitut I Waldbesitzerverband Vorarlberg I Werkraum Bregenzerwald I Qualitätsgemeinschaft Vorarlberger Holzbau

### Leader Projekte

Leader-Projekte dienen der Bewusstseinsbildung (z.B.: Gemeindeentwicklung, Imagearbeit usw.), sowie der Planung und Vorbereitung von Investitionen in Gemeinschaftseinrichtungen. Dazu zählen auch Studien, Machbarkeitsprüfungen, Pilotprojekte und gebietsübergreifende Zusammenarbeitprojekte.

Leader-Projekte sind auch Investitionsprojekte zum Aufbau gemeinschaftlicher Infrastruktur. Die aktuellen Leader-Projekte sind auf der Webseite der Regionalentwicklung Vorarlberg aufgelistet.

<http://www.leader-vlb.at/projekte/>



Wälder Kalb“ das Lied „Uf'm Stri“ als Echo auf den Gesang der Mitternachtsteinlage anzustimmen begannen.



Als vor dem Abendessen in der großartigen Villa Maund ein Gewitter niedergegangen war und die Sonne durch die Wolken brach und die Szenerie in ein einmaliges Licht tauchte.

Die Bregenzerwälder Genusstage lieferten einen speziellen Moment nach dem anderen: Auftritte internationaler Größen beim Symposium „Reos hea“, verschiedenste Annäherungsweisen an das Thema der Ver-

anstaltung „Vom wahren Wert der guten Dinge“ - literarisch, feuilletonistisch, praktisch, wissenschaftlich. Außergewöhnliche Gerichte aus der Hand des Jahrzehnt-Kochs Jörg Wörther, der für die Samstagsgala ein ganzes Kalb von Kopf bis Fuß zubereitete.

Vertiefende Gespräche am Rand der Veranstaltungen mit Repräsentanten der verschiedensten Qualitäten: herausragende Schinken-, Käse und Essig-Produzenten aus der Gastregion Emilia Romana, der fünf Weltklassewinzer, die an der Weinverkostung im Käsekeller Lingenau teilgenommen hatten, der Musiker, die den Dorfplatz von Alberschwende bezaubert hatten, der zahlreichen Gäste und einheimischen Besucher, die sich über eine Sache einig waren: dass die „Genusstage“ ein Triebwerk für die Suche nach mehr Qualität sind: kulinarischer, kultureller, lokaler Qualität.

Autor: Michael Moosbrugger  
<http://www.kaesestrasse.at/>

## An der Via Valtellina werden die alten Trockensteinmauern saniert und wiedererrichtet

Die Via Valtellina ist ein historischer Säumerweg und verläuft von Tirano über den Berninapass, Davos, das Schlappiner Joch bis nach Schruns im Montafon. Die Route spielte bis in die Zeit nach der Mitte des 19. Jahrhunderts eine wichtige Rolle im grenzüberschreitenden Handelsverkehr. Hier ist vor allem der Wein zu nennen, der von den üppigen Anbaugeländen des Veltlins in die alpinen Lagen gesäumt wurde.

Im Rahmen des Projektes Via Valtellina sind die Montafoner Museen und der Stand Montafon bemüht, die alte Wegstrecke zwischen Schruns und Gargellen zu reaktivieren und die kulturgeschichtlichen Besonderheiten hervorzuheben. Damit soll interessierten WeitwanderInnen das Wandeln auf den Spuren des Weins auch im Montafon ermöglicht werden.

Weite Strecken des alten Weges sind durch Trockensteinmauern gesäumt, die aber teilweise verfallen und kaum mehr erkennbar sind. Im Bereich von Galgenuel in St. Gallenkirch wurde nun begonnen, diese Trockensteinmauern nach traditioneller Art



Kursl. Dr. Lutz erläutert den Bau einer Stützmauer

zu sanieren und nachzubauen. Da dieses Handwerk nur mehr sehr wenige Personen beherrschen, wurde das Wissen um das Trockensteinmauern in einem dreitägigen Kurs an Interessierte aus dem ganzen Land weitergegeben. Das Interesse an dieser traditionellen Mauerbauweise war so groß, dass nun im Herbst ein weiterer Trockensteinmauerkurs an der Via Valtellina angeboten wird. Nähere Angaben zur Ausschreibung finden Sie ab August im Kursprogramm des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) Vorarlberg.

Autor: Bernhard Maier  
Weitere Informationen: <http://www.bfu.at/>

## regiosuisse-Lehrgang Regionalmanagement (RM)

Neue berufsbegleitende Zusatzqualifikation für Akteurinnen und Akteure der Regionalpolitik und Regionalentwicklung.

## regiosuisse

Die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) stellt hohe Anforderungen an die Verantwortlichen in den Regionen. Ergänzend zu den formation-regiosuisse Seminaren bietet regiosuisse deshalb ab Herbst 2009 mit dem «Lehrgang Regionalmanagement» eine neue berufsbegleitende Zusatzqualifikation an.

Der Lehrgang wird zweisprachig durchgeführt (DE/FR) und richtet sich an Personen, die in ihrer beruflichen Praxis mit Fragen des Regionalmanagements betraut sind, insbesondere im Kontext der Umsetzung der NRP.

Ziel der praxisbezogenen Ausbildung ist es, zentrale Themen und aktuelle Fragen eines zeitgemässen Regionalmanagements zu besprechen und durch die Vermittlung von aktuellem Fach- und Methodenwissen die Handlungskompetenz der Teilnehmenden auszuweiten.

Das neue regiosuisse-Angebot ist modular aufgebaut und besteht aus einem Kurs- und einem optionalen Coachingteil. Der Kursteil erstreckt sich über eine Zeit von eineinhalb Jahren und umfasst vier Kursblöcke von je drei Tagen sowie ein Transfermodul, in welchem in Kleingruppen eine praxisbezogene Arbeit verfasst wird. Die Kursblöcke können auch einzeln besucht werden.

Der erste Kursblock zum Thema «Regionalkompetenz» findet vom 21. bis 23. September 2009 statt.

Autor und weitere Informationen:  
<http://www.regiosuisse.ch>





## „kulturverein bahnhof“ eröffnete Erweiterung des Bahnhofgebäudes

Vom 19.6.-21.6. eröffnete der „kulturverein bahnhof“ den mit Leadergeldern erweiterten Bahnhof. Die Eröffnung dieses Kleinodes zog viel Aufmerksamkeit in der Bevölkerung der Region auf sich.



Mit der Hausmusik Fink und Hausmusik Metzler präsentierte sich vor allem Musik aus Andelsbuch. Ein internationaler Bogen wurde durch die ausgestellten Bilder über Franz Michael Felder von Maria Krappmannova aus Olmütz gespannt.

Der „kulturverein bahnhof“ wurde im Jahr 1999 gegründet. Seine Heimat war von Anfang an das alte Bahnhofgebäude der Bregenzerwaldbahn im Zentrum von

Andelsbuch. 2003 wurde das äußere Erscheinungsbild des Bahnhofes in den Originalzustand von 1902 versetzt. Steigenden Besucherzahlen bei mehr Veranstaltungen bedingte eine Erweiterung. Das angebaute Magazin bot sich dafür an und durch den Anschluss an das Heizwerk wurde es möglich den Zubau zu beheizen. Durch die Unterstützung von Leader und der Gemeinde konnten diese Pläne umgesetzt werden.

Das Magazin wurde isoliert, geschirmt, neu gedeckt, mit einer Schiebetür zu Hauptgebäude versehen. Ein neuer Riemenboden, eine größere Küche und eine professionelle Bühnentechnik sind die neuen inneren Werte des Bahnhofs. Im Zuge der Malarbeiten kam die ursprüngliche Deckenmalerei zum Vorschein. Allerdings konnten aus finanziellen Gründen bisher nur ein kleiner Teil freigelegt werden.

Mit 2053 Stunden wurde die meisten Erweiterungsarbeiten ehrenamtlich durchgeführt. Es gilt ein herzlicher Dank an die zuständigen Stellen für Ihre Unterstützung!

Autor: Margret Broger

Weitere Informationen: <http://www.bahnhof.cc/>

## Erste Klostertalwoche erfolgreich abgewickelt

Im Rahmen des Leader-Projekts „Klostertalwoche“ entstand seit vergangenem Jahr ein von der Regio Klostertal initiiertes Konzept für eine neue Veranstaltungsreihe, welche der Region Klostertal wichtige Impulse geben wird.

Die erste Klostertalwoche fand vom 15. bis 21. Juni 2009 statt und hat nachhaltige Spuren hinterlassen. Das Konzept wurde gemeinsam von der Regio Klostertal und dem Musikverein Braz erarbeitet. Für die organisatorische Abwicklung des Programms in der Festarena zeichnete der Musikverein Braz verantwortlich. Tausende BesucherInnen konnten anlässlich des vielfältigen Programms im Klostertal begrüßt werden. Viele Gäste nutzten den Service der kostenlosen Shuttlebusse, die das Konzept einer nachhaltigen Mobilität dieser Veranstaltungsreihe unterstützten.

Für die Regio Klostertal hatte die erste Kunst-, Kultur-, Wirtschafts- und Vereinsnacht am Donnerstag, 18. Juni große Be-



deutung. Ziel des Abends war es, in einer Art „Leistungsschau“ die vielfältigen Aktivitäten der Vereine und Wirtschaftsbetriebe des Tales aufzuzeigen. Mehr als 2.000 Menschen aus dem Klostertal und darüber hinaus konnten dabei mobilisiert werden.

Derzeit arbeiten die Regio Klostertal und der Musikverein Braz an einem Leitfaden für die zukünftige Ausrichtung der Klostertalwoche. Vereine und Veranstalter sollen auf den Erfahrungen aufbauen können. Gleichzeitig entsteht ein Kriterienkatalog, der die Qualität dieses Projekts in der Zukunft sicherstellen soll.

Autor: Christoph Thöny

Mehr Informationen: <http://klostertal.org/>

## Schwerpunkte der lokalen Entwicklungsstrategie

1. Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft, Innovative Produkte, Services, Initiativen
2. Wirtschaft, Tourismus, Neue Kooperationen im ländlichen Raum
3. Raumentwicklung, Infrastruktur, Steigerung der Attraktivität in kleinörtlichen Zentren
4. Soziales und Gesellschaft, Steigerung der Attraktivität durch Gleichstellungsinitiativen, Maßnahmen gegen Abwanderung
5. Bildung und Kultur, Stärkung der Lebensraqualität, gesellschaftliche Initiativen
6. Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Nachhaltige Maßnahmen zur Energieautarkie

## Impressum:

### Obmann:

Bgm. Rudolf Lerch  
T: +43 5552 67191  
Hnr. 124, 6771 St. Anton i.M.

### Geschäftsstelle:

Hof 19, 6861 Alberschwende  
T: +43 5579 7171

### Vorarlberg Nord:

Ing. Franz RUF  
T: +43 699 17 71 71 46  
[franz.ruef@telesis.eu](mailto:franz.ruef@telesis.eu)

### Vorarlberg Süd:

Mag. Bernhard Maier  
T: +43 664 811 17 11  
[bernhard.maier@stand-montafon.at](mailto:bernhard.maier@stand-montafon.at)

### Leader Verantwortliche

Landesstelle (SVL):  
Agrarbezirksbehörde Bregenz  
DI Walter Vögel  
Josef-Huter-Straße 35, 6900 Bregenz

Weitere Info: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

### Herausgeber:

Regionalentwicklung Vorarlberg  
Gestaltung:  
Peter Steurer  
Ausgabe: August 2009

### Sponsoren

der Regionalentwicklung Vorarlberg  
Vorarlberger Illwerke AG  
Raiffeisen, Meine Bank